

Jahresbericht 2024

Der Vorstand - bestehend aus der Präsidentin Marianne Eichenberger, den Vorstandsmitgliedern Susanne Klenk (Vizepräsidentin), Markus Stokar (Aktuar) und Esther Oberer (Kassierin) - hat mit der Unterstützung der Beiräte Lotti Stokar, Véronique Scheidegger, Ralph Zillig und Beat Flückiger – fünf Sitzungen durchgeführt. Ralph hatte nach über 20 Jahren grossartiger Arbeit das Zepter übergeben. Im 2024 hat sich der erweiterte Vorstand mit verschiedenen Themen beschäftigt und drei Veranstaltungen durchgeführt. Er hat folgende Themen besprochen: «Einsamkeit, Renaturierung des Birsig, Aufbrechen der Busschleife Bertschenacker, AWO-Hecke, Bodenlebewesen».

Als Präsidentin danke ich allen Vorstandsmitgliedern, Beirat*innen und Gästen für die wertvolle Arbeit für den Verein.

Gerne berichte ich hier nochmals über die **drei erfolgreich besuchten Anlässe:**

1. Besichtigung der Metallrückgewinnungsanlage Deponie Elbisgraben Wohin landet in den Kehricht geworfenes Metall?

Grundsätzlich sollten Metalle nicht in den Siedlungsabfall gelangen, sondern über die Gratismetallsammlung der Verwertung zugeführt werden. 10.5% der Metalle machen trotzdem den Weg in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Basel, obwohl der Gesetzgeber einen Grenzwert von nur 1% vorschreibt. Im September 2019 wurde auf der Deponieanlage Elbisgraben in Arisdorf eine neue Metallrückgewinnungsanlage erfolgreich in Betrieb genommen.

30 Personen aus Oberwil und Umgebung folgten im März der Einladung der AWO zu einer Besichtigung der Deponie Elbisgraben. Was wir in unsere Abfallsäcke werfen, landet in der KVA Basel. Der stellvertretende Leiter der Deponie, Mario Lüdi, erklärte auf einem äusserst interessanten Rundgang, wie mit der Metallrückgewinnungsanlage (Sieben, Handsortierung, Magnet und Wirbelstrom) bis zu 40'000 Tonnen Schlacke pro Jahr verarbeitet werden kann. Die verschiedenen Rohstoffe werden dann dem Recycling zugeführt. Jeden Tag werde ein eindrücklicher Haufen Batterien aussortiert. Was nun offensichtlich noch mehr Probleme mache, seien jene Batterien, welche in Schuhen, Spielzeugen etc. eingebaut sind, folglich nicht repariert werden und so direkt im Abfallsack landen. Alle sind sich einig, wie wichtig Abfall vermeiden und Abfall trennen ist.



Schlacke aus der KVA Basel



Batterienberg von einem Tag

2. Insekten und Biodiversität

Die AWO lud zur GV im Juni 2024 Dr. Urs Tester von Pro Natura zu einem Referat über Insekten ein. Die Insekten nehmen in allen Prozessen des Kreislaufs des Lebens eine wichtige Rolle ein. Wir Menschen brauchen Insekten für unsere Ernährungssicherheit. Nahezu alle Nutzpflanzen werden von Insekten bestäubt und je vielfältiger die Bestäuber sind, umso eher ist ihre Fruchtbarkeit gesichert. Wie geht es den Insekten heute? Bei den untersuchten Insektenarten gehören bereits 40% zu den bedrohten Arten und stehen auf der roten Liste. Der Artenrückgang ist ein Fakt: seit 1989 geht die Biomasse nachweislich zurück, weshalb wir uns Sorgen machen müssen. Es hat Folgen für alle Tierarten, welche sich von Insekten ernähren, insbesondere Vögel, Fische, Amphibien und Reptilien. Die

Gründe sind vielfältig: Verlust von Lebensräumen, Fragmentierung der Landschaft, Lichtverschmutzung, Einsatz von Pestiziden und Insektiziden, intensive Landwirtschaft auf Ackerflächen, Steingärten, Mauern statt Zäune zur Umzäunung, «sterile» Gärten statt Naturgärten und Blumenwiesen. Auch verschiedene Techniken beeinträchtigen die Artenvielfalt: in der Landwirtschaft zB Kreiselmäher mit Mähauflbereiter statt Balkenmäher, in den Gärten Rasenroboter statt herkömmlicher Rasenmäher, ebenso Laubbläser und Laubsauger. Verunreinigungen durch Keime, Arzneimittel und Schwermetalle schaden unserer Natur - unserer Lebensgrundlage - in Seen, Bächen und gereinigten Abwässern. Wir alle brauchen die Biodiversität in der Natur, um zu überleben. Wir brauchen Bestäubung, fruchtbare Böden und sauberes Wasser.

3. Wildpflanzen und Neophyten am Oberwiler Frühlingsmärt, am Sonntag, 5. Mai

Mitglieder der AWO Aktion Wohnliches Oberwil haben mit der EUKO Energie- und Umweltkommission Oberwil und dem NVO Natur- und Vogelschutzverein Oberwil am Oberwiler Frühlingsmärt über Neophyten informiert und Wildpflanzen verkauft - einheimische Wildpflanzen und Küchenkräuter für den Garten, den Balkon oder die Terrasse - eine ideale Alternative für mehr Biodiversität.

Der Pflanzenverkauf kam sehr gut an.



Öffentliche Toiletten in Oberwil

Obwohl das Konzept der «Netten Toilette» in Oberwil seit einem Jahr umgesetzt ist, wissen die wenigsten davon. Erzählen Sie von diesem Erfolg für Öffentliche Toiletten weiter. Die Bevölkerung kann Toiletten in den beiden Restaurants Rössli und zur Alten Post (ohne Konsumationszwang) sowie im Gemeindehaus und am Weiherweg 5 (Eisweiher) kostenfrei benutzen. Alle «Netten Toiletten» sind beim Eingang der jeweiligen Gebäude mit einem Kleber gekennzeichnet.

Naturschutztag 2024

Der Oberwiler Naturschutztag 2024 wurde wiederum mit der Unterstützung der AWO-Mitglieder durchgeführt. Bei der im 2023 angelegten Gymnasium-Hecke wurden verschiedene Strukturen eingebaut.

Ausblick 2025

- Die GV am 9. Mai wird begleitet von einem Referat von Claudio Paulin «**Wie möchten Sie in Zukunft wohnen?**» Lebendiger Wohnraum am Beispiel des Westfelds Basel
- Wir organisieren am 6. September eine **Waldbegehung** und grillieren anschliessend bei der Forsthütte der Bürgergemeinde
- Am 15. November findet die **Besichtigung der umgebauten ARA Therwil** statt.
- Sobald die Vorlage des neuen Zonenplans Siedlung von Oberwil veröffentlicht wird, wird sich die AWO nochmals damit auseinandersetzen.

Weitere und detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.awo4104.ch

Marianne Eichenberger, Präsidentin